

Prof. Dr. Alfred Toth

Ränder und Meta-Ränder

1. Zwar ist nicht jedes System ein Objekt – denn aus $S^* = [S, U]$ folgt ja $S^{*-1} = U^* = [U, S]$, aber jedes Objekt ist ein System, und insofern besitzt es einen Rand (der allerdings ontisch, ganz anders als in der Topologie, vgl. Toth 2014, nicht-notwendig abgeschlossen ist). Man kann nun als Meta-Rand jede Verpackung relativ zum Rand des oder der Objekte als Inhalte der Verpackung, d.h. als Verpackte, betrachten und im Hinblick auf die semiotischen Objektrelationen zwischen beiden subkategorisieren.

2.1. Iconizität



2.2. Indexikalität



Der zugehörige Meta-Meta-Rand ist jedoch iconisch zum Meta-Rand:



2.1.3. Symbolizität



Man beachte, daß zu den symbolischen Meta-Meta-Ränder auch solche gehören, die als Objekte iconische Objektbezüge repräsentieren, wie das folgende Herz, das längliche Bonbons enthält und dessen Form durch meta-semiotische Konnotation bedingt ist, d.h. vollkommen ontisch unabhängig ist.



Literatur

Toth, Alfred, Offene, halboffene und abgeschlossene Ränder. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

4.11.2014